





Im Jahre 1922 zog die Katharinenschule aus dem Selekt-Gebäude (heute Bahnhofstraße 30, Posthotel Hans Sacks) in die vormalige Präparandenanstalt.





Die Schulleiterin ließ sich für das Jahr 1920 beurlauben und trat zum 1. Januar 1921 in den Ruhestand.

## Locales und Provinzielles

< Montabaur, 30. April 1920.

### Die höhere Mädchenschule in Montabaur.

Im Frühling 1862 war es, da begrüßten mehrere kleine Mädchen in Montabaur bangen Herzens und leuchtenden Auges ihre neuen Erzieherinnen. Ehrw. Schwestern waren aus Dernbach gekommen, um in Montabaur eine höhere Mädchenschule zu eröffnen. Eine schöne, aber schwere Aufgabe! Jedoch der geistl. Vetter, der hochw. Herr Spiritual Wittaler, brachte das neue Unternehmen bald zur höchsten Blüte. In dem Schepping'schen Hause an der lath. Pfarrkirche fanden Schwestern und Schülerinnen das erste bescheidene Heim. Bald wurde ein Neubau notwendig, und nicht lange dauerte es, da stand auf dem Kirchplatz, umgeben von freundlichen Anlagen, ein großes, stattliches Schulhaus, mit dem auch ein Pensionat verbunden wurde. Immer größer wurde die Zahl der Schülerinnen, immer segensreicher der Einfluß der neuen Anstalt. Da setzte im Jahre 1877 der Kulturkampf dem Wirken der Schwestern ein Ende. Schweren Herzens und tief betrauert verließen die Ordensfrauen Montabaur. In ihr sorgsam gehegtes Blütenfeld war ein schädlicher Raubreif gefallen. Gänzlich zerstört aber wurde es nicht. Eines jener kleinen Mädchen, die ehemals den Schwestern den Willkommenruß geboten hatten, war Lehrerin geworden und nahm sich mit festen, aber lieben und linden Händen der verwaisenen Schule an. Nur ganz außerordentliche Geistes- und Körperkräfte, nur die äußerste Selbstlosigkeit und Berufsfreude vermochten die Schule unter den völlig veränderten Verhältnissen auf der Höhe zu erhalten. Lange Jahre harter Arbeit gingen dahin. — Heute, an der Schwelle des Alters, aber immer noch in jugendlicher, ungebrochener Geistesfrische gibt Fel. Hartmann, — denn sie ist jenes kleine Mädchen, ihr gehören die festen und doch linden Hände, — in diesen Tagen zu Beginn des neuen Schuljahres die Schule den Schwestern zurück. Sie gibt sie zurück denselben Schwestern, die sie als Kind willkommen geheißen, den ehrw. Schw. Emilie und Petronilla. Wahrlich, Fel. Hartmann war ein guter und getreuer Sachwalter der Schwestern gewesen. Fast eine ganze Generation hat sie in echt christlichem Geiste erzogen, so sind alle in Montabaur tätigen Lehrerinnen ihre Schülerinnen gewesen. Nach Tausenden zählen Diejenigen, die ihrer in Liebe und Verehrung gedenken. Den Bemühungen der städtischen Behörde und vor allem der rastlosen Tätigkeit des Herrn Abgeordneten O. Wentrup ist es nun gelungen, die Schule für die Dernbacher Schwestern wieder zu gewinnen! Die Uebergabe am Donnerstaa, den 22. April, gestaltete sich zu einer schlichten, ernsten, dem Charakter der Zeit entsprechenden Feier. In früher Morgenstunde hatten sich die Kinder mit ihren Eltern und Erziehern in der lath. Pfarrkirche zu einem Dank- und Wittgottesdienst versammelt. Der hochw. Herr Pfarrer Weiland hielt eine zu Herzen gehende Ansprache. Er schilderte kurz die Entwicklung der Schule und eingehend das segensreiche Wirken von Fel. Hartmann. An hl. Stätte widmete er ihr Worte herzlichster Dankbarkeit. Um 9 Uhr begann die Schulfeier. Wie staunten die Kinder, als sie ihre Klassenzimmer wiedersehen! Die alte Selektta hatte wirklich Ostern Auferstehung gefeiert und ein leichtes neues Frühlingskleid angezogen. Hell und strahlend schaute die Lenzessonne durch die blinkenden Scheiben, hell und jugendfrisch erscholl das „Gott grüß' Euch“ der Kinder. Einige Herren des Magistrates begrüßten die Schwestern, besonders die ehrw. „Schulveteraninnen“ Schw. Emilie und Schw. Petronilla. Allen Anwesenden war das „Mit dem Herrn sang alles an“ aus dem Herzen gelungen. Herr Rechtsanwalt Dr. Wentrup übergab im Namen der Stadt die Schule an die Genossenschaft der Armen Dienstmägde Jesu Christi. Zum Schluß sprach Schwester Emilie den Dank des Klosters aus. Möge der Selektta in ihrer neuen Gestalt eine recht segensreiche Zukunft zum Wohle unserer weiblichen Jugend beschieden sein!



## Locales und Provinzielles.

Montabaur, 8. Dezember 1920.

Am Samstag, den 4. d. Mts. nachmittags 4 Uhr versammelten sich die Lehrpersonen der seitherigen Inspektion Montabaur I einschließlich jener der Seletta im Saale des Herrn Meudt zur wohlverdienten Ehrung der scheidenden Schulvorsteherin Fräul. Hartmann und des Herrn Kreisschulinspektors Hölcher. Letzterer widmete als langjähriger Vorgesetzter Fräul. Hartmann überaus herzliche Worte der Anerkennung für ihr mehr als 30jähriges segensreiches Wirken in hiesiger Stadt unter zuweilen schwierigen Verhältnissen. Er wünschte ihr einen langen glücklichen Lebensabend, in dem es ihr vergönnt sein möge, die Morgenröte einer besseren Zukunft Deutschlands zu sehen. Bewegten Herzens dankte Fräulein Hartmann für die ehrende Anerkennung. Herr Rektor Stillger gedachte sodann des scheidenden Herrn Schulinspektors, der 18 Jahre als Fachmann unserm Bezirke vorstand, der stets die Lehrerpersönlichkeit und ihre Leistungen in der Schule zu würdigen wußte, der allzeit bestrebt war, die Interessen der Schule und der Lehrerschaft zu vertreten und zu fördern, der kurz gesagt, uns ein treuer Berater und gerechter Vorgesetzter war. Seien nun auch die amtlichen Bande gelöst, so möchten fortbestehen jene der Freundschaft und Wertschätzung. In überaus herzlichen Worten dankte der Gefeierte und gab dabei ein interessantes Verzeichnis all der Lehrpersonen bekannt, die ihm in dieser Zeit unterstellt waren. Mehrere sind bereits zur Ewigkeit abgerufen worden, einer (Barth) auf dem Felde der Ehre gefallen. Die ganze Feier verlief sehr gemütvoll als ein echtes und rechtes Familienfest.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Nach Gottes heiligem Willen verschied gestern abend 10.30 Uhr unsere liebe, treue Schwester, Tante, Großtante und Schwägerin

**Katharina Modesta Hartmann**

Schulvorsteherin i. R.

im 89. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden.

Im Namen der trauernden Angehörigen

**Anna Hartmann**

Montabaur, den 30. Juli 1940

Das Requienamt findet statt am Freitag, den 2. August, um 8.15 Uhr, daran anschließend die Beerdigung vom Trauerhause, Koblenzer Straße 20 aus

Katharina Hartmann verstarb am 29. Juli 1940 in Dernbach, vermutlich im dortigen Krankenhaus, und wurde in Montabaur bestattet.

**Quellen/Literatur:**

Hölscher, Karl: Das Lehrerseminar von Montabaur 1901 – 1926, S. 196, 205, 280;

Kreisblatt 19.03.1914, 30.04.1920, 08.12.1920;

Westerwälder Heimatzeitung 31.07.1940;

StAM Abt. 4 Nr. 501;

Chronik der Volksschule, S. 194 ff.

Baltes Alois, Henkel Günter: Das höhere Mädchenschulwesen in der Stadt Montabaur von 1862 bis zum Beginn des 2. Weltkrieges, in: Heft 4 der Schriftenreihe zur Stadtgeschichte von Montabaur, S. 36 ff: Die Schule unter der Leitung von Katharina Hartmann 1890 – 1920 u. weitere Nachweise;

Fotos: Archiv Manfred Lorenz/Fritz Schwind; Röther 2022.

Winfried Röther